

Berufliche



Integration

Dokumentation zur Kampagne

“Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen”

Eine Kampagne des



Behindertenbeauftragten
des Landes Niedersachsen

Gefördert vom
Niedersächsischen Landesamt
für Zentrale Soziale Aufgaben
Integrationsamt

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	3
Zum Geleit	4
I. Die Kampagne	5
1. Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen	5
1.1 Öffentlich vorgestellte Fallbeispiele.....	6
1.1.1 Fallbeispiel I	6
1.1.2 Fallbeispiel II	7
1.1.3 Fallbeispiel III	8
1.1.4 Fallbeispiel IV	9
1.1.5 Fallbeispiel V	10
1.1.6 Fallbeispiel VII	11
1.1.7 Fallbeispiel VIII	12
1.1.8 Fallbeispiel X	13
1.1.9 Fallbeispiel XI.....	14
1.2 Weitere Fallbeispiele	15
1.2.1 Fallbeispiel VI	15
1.2.2 Fallbeispiel IX	16
1.2.3 Fallbeispiel XI.....	17
II. Begleitende Informationsmedien: Film und Stellwände	18
1. „Quietschvergnügt“ - der Werbespot zur Kampagne	18
2. Die Stellwände zur Kampagne.....	18
III. Allgemeine Informationen zur beruflichen Integration schwerbehinderter Menschen	19
1. Informationen für Arbeitgeber	19
2. Informationen für Arbeitnehmer	20
3. Ansprechpartner	20
Anhang.....	21

Zum Geleit

„Eines unserer erklärten Ziele ist, das Bewusstsein der Öffentlichkeit dafür zu stärken, dass behinderte Menschen nicht nur arbeiten wollen, sondern dies auch vielfach sehr erfolgreich tun. Die vom Integrationsamt des Landesamtes für Zentrale Soziale Aufgaben geförderte Kampagne „Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen“ bot uns in den vergangenen zwei Jahren die Plattform, die Leistungsfähigkeit behinderter Menschen an konkreten Beispielen deutlicher herauszustellen. Darüber hinaus haben wir die Chance genutzt, die Kooperation mit den Unternehmen und Unternehmensverbänden auszubauen und damit die Bereitschaft zur Integration schwerbehinderter Menschen in die Betriebe weiter zu fördern.“

Karl Finke

Behindertenbeauftragter des Landes Niedersachsen

„Im Interesse des Landes Niedersachsen und seiner Mitbürger mit Behinderungen hat das Integrationsamt des Landes diese Kampagne gerne entsprechend finanziell unterstützt. Die Kampagne war ein wichtiger Beitrag zu unserem Bemühen, die Öffentlichkeit, insbesondere Arbeitgeber zu sensibilisieren und zu motivieren, Menschen mit Behinderungen eine faire Chance zu geben.“

Wilhelm Kiene

Leiter des Integrationsamtes des Landes Niedersachsen

I. DIE KAMPAGNE

1. Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen

Der Behindertenbeauftragte des Landes Niedersachsen, Karl Finke, führte eine zweijährige Kampagne zum Thema „Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen“ durch. Gefördert wurde die Kampagne vom Niedersächsischen Landesamt für Zentrale Soziale Aufgaben - Integrationsamt. Im Zuge der Kampagne wurden landesweit Unternehmen recherchiert, die schwerbehinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erfolgreich integriert haben. Die Recherche in den einzelnen Regionen und Städten erfolgte mit Unterstützung der Reha-Berater der örtlichen Arbeitsämter und in Zusammenarbeit mit den regionalen Unternehmensvertretern und Unternehmensverbänden.

Vierteljährlich wurde ein Fallbeispiel gelungener Integration der Öffentlichkeit präsentiert. Dazu fand jeweils eine Informationsveranstaltung im ausgewählten Betrieb vor Ort statt. Darüber hinaus wurden alle Integrationsbeispiele medial aufbereitet und dokumentiert.

Ziel der Kampagne war es zu veranschaulichen, wie Integration von Menschen mit Behinderung an Arbeitsplätzen vor sich gehen kann, welche Erfahrungen Betroffene, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und das Umfeld, die Kolleginnen und Kollegen machen. Positive Erlebnisse, aber auch, wie Hürden bei der Integration überwunden wurden, sollten aufgezeigt werden, um ein realistisches Bild zu diesem Thema zu geben. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber einerseits, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer andererseits, sollen durch konkrete anschauliche Beispiele ermutigt werden, gleiche Wege zu beschreiten.

Bei Rückfragen zu dieser Kampagne wenden Sie sich bitte an:

Büro des Behindertenbeauftragten des Landes Niedersachsen

Herr Detlev Jähnert

Postfach 141, 30001 Hannover

Tel: 0511/120 40 09

Fax: 0511/120 42 90

Email: Detlev.Jaehnert@ms.niedersachsen.de

1.1 Öffentlich vorgestellte Fallbeispiele

1.1.1 Fallbeispiel I



Dawid Adrian
21 Jahre alt, gehörlos

Ausbildung

Maler- und Lackierergeselle

Arbeitsplatz

Seit 01/02 als Maler- und Lackierergeselle. Malerarbeiten, oft auch Tischler- und Lackierarbeiten.

Kommunikation

In der Regel schriftlich (Bau- und Konstruktionszeichnungen), einige Kollegen haben sich einfache Gebärden angeeignet.

Arbeitgeber

- Baukmeier Holzbau, Fertigbau GmbH und Co. KG (Hameln)
- 60 Mitarbeiter
- Erstellung von Fertighäusern sowie zweckbaubezogene Zimmereiarbeiten

„Die durch das Arbeitsamt gewährte Eingliederungsbeihilfe ist durchaus von interessanter Größenordnung. Andere Betriebe sollten ... bedenken, dass es darüber hinaus die Förderung von Arbeitsplätzen durch das Integrationsamt gibt.“

Günther Madretzki, Prokurist und Personalchef

1.1.2 Fallbeispiel II



Kujtim Gjeloviq
28 Jahre alt, schwerhörig

Ausbildung

Maler- und Lackierergeselle

Arbeitsplatz

Seit 01/00 als Malergeselle. Malerarbeiten, oft auch Wärmedämmarbeiten.

Kommunikation

Die Kollegen achten darauf, langsam und deutlich zu sprechen.

Arbeitgeber

- Baukmeier Holzbau, Fertigungsbau GmbH und Co. KG (Hameln)
- 60 Mitarbeiter
- Erstellung von Fertighäusern sowie zweckbaubezogene Zimmereiarbeiten

„Wir sehen es als Vorteil, dass die Agentur für Arbeit unseren Betrieb gut kannte. Auch jetzt ist sie stets beratend tätig. Bei Fragen steht uns aber auch das Integrationsamt auf kurzem Wege zur Verfügung.“

Günther Madretzki, Prokurist und Personalchef

1.1.3 Fallbeispiel III



Yasmina Rosenboom **19 Jahre alt, Arthrogryposis multiplex**

Ausbildung

Auszubildende zur Bürokauffrau

Arbeitsplatz

Seit 08/01 kaufmännische Auszubildende, vorab halbjähriges Praktikum.

Durchhaltevermögen

Durchläuft während der Ausbildung alle Abteilungen bis auf die Fertigung, da das dort erforderliche lange Stehen nicht möglich ist.

Arbeitgeber

- Coats Opti GmbH (Rhauderfehn)
- 451 Mitarbeiter, davon 38 Schwerbehinderte
- Herstellung von Reißverschlüssen, Vertrieb von Nähfäden

„Wir suchen stets qualifizierte Arbeitskräfte. Und da hat es sich immer wieder gezeigt, dass Behinderte den ihnen angebotenen Arbeitsplatz nutzen, sich zu beweisen ... Im Gegenzug haben wir ... dafür gesorgt, dass unsere Infrastruktur es jedem erlaubt, überall hinzukommen.“

Dieter Alferink, Personalleiter

1.1.4 Fallbeispiel IV



Lars Pries
23 Jahre alt, rechter Arm amputiert

Ausbildung

Gelernter Landwirt

Arbeitsplatz

Seit 10/01 Produktionsleiter, vorab Praktikum. Überwachung der Ölproduktion, Ausgabe von Rapskuchen an Landwirte, Betanken von LKW's.

Mobilität

Ein mit Fördergeldern der Agentur für Arbeit umgebauter Gabelstapler ist von Lars Pries vollständig mit der linken Hand zu bedienen.

Arbeitgeber

- Elbmarsch Ölmühle GmbH (Echem)
- 2 Mitarbeiter, beide schwerbehindert
- Herstellung von Raps-, Lein- und Sonnenblumenöl; Betrieb einer Pflanzenöltankstelle

„Man sollte bei der Ausstattung des Arbeitsplatzes an die spezifischen Belange des behinderten Arbeitnehmers möglichst langfristig denken. Sind in der Folge Anpassungen notwendig, sollte man Kontakt zu den technischen Beratern des Integrationsamtes aufnehmen.“

Martin-Peter Lähn, Geschäftsführer

1.1.5 Fallbeispiel V



Drago Radonic
22 Jahre alt, Rollstuhlfahrer

Ausbildung

Gelernter Bürokaufmann

Arbeitsplatz

Seit 01/03 Projektmitarbeiter. Erledigung aller operativen/administrativen Arbeiten im Projektbüro.

Mobilität

Alle Örtlichkeiten sind barrierefrei erreichbar, es waren keine speziellen Anpassungen notwendig.

Arbeitgeber

- Wolfsburg AG, Projekt „Profis der Nation“ (Wolfsburg)
- 3 Mitarbeiter
- In 60 Projektgruppen arbeiten ca. 300 Wolfsburger Bürger/-innen an Vorschlägen zur Schaffung von Arbeitsplätzen und der nachfolgenden Umsetzung.

„In einem Projekt, in dem es um die Reduzierung von Jugendarbeitslosigkeit vor Ort geht, sind wir alle hier offen und bereit, einem behinderten jungen Menschen eine Chance zu geben.“

Hans Werner Simon, Projektleiter Wolfsburg AG/Teammitglied „Profis der Nation“

1.1.6 Fallbeispiel VII



Stefan Eichenberg **25 Jahre alt, lernbehindert und Diabetiker**

Ausbildung

Gartenbauhelfer

Arbeitsplatz

Seit 01/03 als Gartenbauhelfer. Zuständig für vorbereitende Tätigkeiten verschiedenster Art.

Selbständigkeit

Die durchaus gute Arbeitsleistung bedarf ständiger Begleitung und Unterstützung.

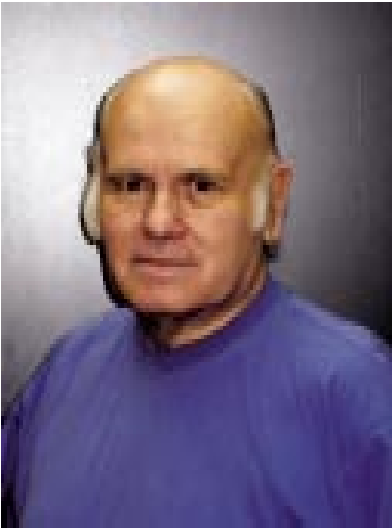
Arbeitgeber

- Gärtnerei Manfred Behre (Ronnenberg/Benthe)
- 5 Mitarbeiter
- Produktionsgartenbau für Gärtnereien und Blumenläden

„Es musste natürlich eine grundsätzliche Bereitschaft auf unserer Seite da sein, anderen Menschen eine Chance zu geben. Wobei ich darauf hinweise, dass bei aller sozialer Hilfsbereitschaft auch für uns eine solche Entscheidung immer wirtschaftlich tragbar bleiben muss.“

Manfred Behre, Inhaber

1.1.7 Fallbeispiel VIII



Karl-Heinz Pütz **66 Jahre alt, eine steifgelegte Hüfte**

Ausbildung

Gelernter Tischler

Arbeitsplatz

Seit 1986 als Filmvorführer im CinemaxX. inzwischen Rentner, arbeitet in Teilzeit weiter.

Mobilität

Keine Einschränkungen.

Arbeitgeber

- CinemaxX Cinema GmbH & Co. KG (Göttingen)
- 70 Mitarbeiter, verteilt auf drei Kinos

„Im Falle von Herrn Pütz hat die Behinderung seinerzeit bei der Einstellung offenbar keine Rolle gespielt. Denn auch heute ist es für uns viel entscheidender, ob ein Mitarbeiter mit den ungewöhnlichen Arbeitszeiten in einem Kino klar kommt und die angebotene Tätigkeit kompetent und effizient ausführen kann und will.“

Rainer Weber, Theaterleiter
